Wendung vor St. Georgen das Thal der Bogleina erreicht. In höherem Reize noch prangt hier die Landschaft, die Berge treten näher zusammen, zur Linken ragen die Thürme der imposanten Ruine Reichenegg, einst der Sitz eines mächstigen Geschlechtes, das unter andern auch die weit entsernte Beste Ströchau im Paltenthale besaß. Die höhern Bergspitzen schmücken blanke Kirchlein, die Thalsoble freundliche Häusergruppen, plößlich öffnet sich senseits Tückern die Herrlichkeit des oberen Santhales mit den grotesken Formen der Sulzbachs und Steiner Alben im Hintergrunde; mit einer Wendung nach Südost sind wir am Ziel der heutigen Reise, am Bahnhof zu Cilli angelangt.

Der Südost des Graher Kreises: Ilz, Feldbach, die Niegersburg, Kirchberg, Gleichenberg, Iohannesbrunn-Straden, Radkersburg, Kapfenstein, Prunsee.

Es erübrigt uns noch einen flüchtigen Blick auf den südöftlichen Theil des Graper Kreises zu werfen, wo sich uns so manches, der Ausmerksamkeit in hohem Grade Bürdiges zeigt. Die Berbindung dieses Theiles des Landes mit der Hauptstadt desselben ift durch mehrere große und gut erhaltene Straßen hergestellt, zum Theil auch für den Postverkehr eingerichtet. Dieses ift der Fall mit der Straße über Mariatroft, über Weit und Pirkfeld, dann jener über Gleisdorf nach Für= ftenfeld, und jener über ben Schemerl über Feldbach nach Gleichenberg und Rabkersburg. Gleisborf ift einer ber belebteften Markte bes Landes, bevölkert von fast tausend Bewohnern, in zum Theile recht stattlichen Säufern. 1532 ward auch dieser Ort, wie fast alle in der Umgegend von Grat durch die türkischen Raubschaaren der Renner und Brenner zerstört. Die Pfarrfirche und Piaristenkirche lohnen einen Besuch, theils durch interessante Bauformen, theils durch manches Altarblatt von nicht unbedeutendem Kunstwerthe. Von hier führt die Straße über ben Groffauerberg in bas freundliche, von ber 31z bemäß serte Thal, dessen Hauptort wieder ein nicht unansehnlicher Flecken ist, der ebenfalls ben Namen 313 trägt. Er zählt indeffen nur gegen fiebzig Häufer mit etwa fünfhundert Bewohnern. In den Tertiär = Hügeln füdlich des Marktes findet fich ein 3-4 Fuß mächtiges Lignitflöt, welches sich von West gegen Dst auf 2500, und von Nord nach Gud auf 400 Klafter erstreckt. Der Bau wird von Herrn A. Miesbach betrieben. Ueber Wilfersdorf und Altenmarkt erreichen wir bann Fürftenfelb.